



Kirchenbote

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
N ü r n b e r g - F i s c h b a c h



Nummer 6

Oktober / November 2024



Erntedankfest 6. Oktober

Evang.-Luth. Pfarramt

Fischbacher Hauptstr. 213
90475 Nürnberg

Di., 14.00 bis 18.00 Uhr

Do., Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr

☎ 83 01 22 Fax: 83 25 407

E-Mail:

auferstehungskirche.fischbach@elkb.de

Internet: www.fischbach-evangelisch.de

Pfarrer Johannes Häselbarth

☎ 83 01 22

Pfarramt Hanni Liebel ☎ 83 01 22

Wochenend-Notfallhandy

☎ 0151 16 32 03 44

Diakoniestation

Fischbach-Altenfurt-Moorenbrunn

Mo. bis Fr. von 6.30 bis 15.00 Uhr

☎ 300 03 – 160

Bankverbindungen:**Spendenkonto Kirchengemeinde**

Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG

IBAN: DE86 7606 1482 0004 3131 27

BIC: GENODEF1HSB

Spendenkonto Gemeindeverein

Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG

IBAN: DE65 7606 1482 0004 3199 07

BIC: GENODEF1HSB

Aus Datenschutzgründen
wurden die restlichen Daten in der
Internet-Ausgabe
unleserlich gemacht!

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 05. November 2024

Verteilung: 29. November 2024



Angie Pollack

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Ihren Blick auf eine ganz besondere Lebenssituation in unserer Gemeinde lenken. „ALS alles anders wurde“. ALS ist eine Erkrankung. Für mich bekam diese Erkrankung ein „Gesicht“ mit dem Physiker Stephen Hawking. Wie es tatsächlich ist mit dieser Erkrankung leben zu müssen, dazu lesen Sie bitte die Seiten 8-11. Und, wir alle können helfen! Pfarrer Häselbarth hat mit seinem Besuch

den Anstoß gegeben! Bitte helfen Sie mit!

Wie schon in der letzten Ausgabe möchte ich auch in dieser Ausgabe auf die unmittelbar bevorstehende Kirchenvorstandswahl am 20.10.2024 hinweisen. Auf den Seiten fünf und sechs erfahren Sie mehr zum Erhalt der Wahlunterlagen, der Briefwahl und dem Wahltag, wenn Sie persönlich vorbeikommen möchten um ihre Stimmen abzugeben. Und auch an dieser Stelle noch einmal die Bitte, nehmen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Sie setzen damit ein Zeichen, dass Ihnen Kirche vor Ort, Glaube und eine lebendige, persönliche Gemeinde und Gemeinschaft wichtig ist!

Am Samstag, 19.10. lädt unser Kulturkreis ab 18.30 Uhr zur Vernissage Kalligraphie und ab 19.30 Uhr zur Lesung mit Musik ins HdB ein. Mehr dazu auf Seite 21.

Zum Herbstkonzert unseres Kirchenchores „Klangreise: Unser Jahr in Liedern“ laden wir Sie am 27.10. um 17 Uhr ein (dazu Seite 25).

Zu allen weiteren Gottesdiensten und Veranstaltungen sind Sie – wie immer sehr herzlich – eingeladen.

Angie Pollack,
für das Redaktionsteam

Dienste in der Gemeinde	2
Nachgedacht	4
Kirchenvorstandswahl	5
Hausmeister für HdB gesucht	7
ALS alles anders wurde	8
Reformationsfest	12
Buß- und Betttag	12
Gottesdienste	14
Die Tuba	16
AusträgerIn gesucht	17
Haus für Kinder	18
Kulturkreis	21
Minigottesdienst	23
Seniorenachmittag	24
Herbstkonzert	25
Freud und Leid	26
Gemeindetermine	27
Kindergottesdienst	28
Impressum	28

Nachgedacht

Liebe Fischbacher und Birnthoner!

Ein Kaktus. Egal, von welcher Seite Sie ihn anfassen wollen, überall sind die Stacheln im Wege, überall tue ich mir weh.

Sicher sind Sie schon solchen Menschen begegnet: egal wie wir uns ihnen nähern, wir treffen auf Stacheln, persönliche Nähe ist nicht gewollt.

Aber kein Kaktus hat so viele Stacheln, dass nicht Platz für eine Blüte wäre! Manchmal ist viel Geduld und Mühe nötig: Monate, Jahre. Jeder Mensch, und wenn er noch so viele Fehler – Stacheln – hat, hat in früheren Jahren so viel Liebe und Anerkennung erfahren, dass er genügend Kraft hat, eine Blüte hervorzubringen.



Jesus Christus traf auf viele Menschen, die nur Stacheln zeigten. Aber er reibt sich nicht an diesen Stacheln, er spricht diese Menschen nicht auf ihre Fehler an, sondern versucht, sie an ihren guten Stellen, an den möglichen Plätzen für Blüten, aufzuschließen. Da sind z. B. die Zöllner. Jesus wusste natürlich auch, was für „Halsabschneider“ das waren. Aber er verachtete sie nicht, er spricht sie nicht auf ihre Stacheln an, sondern er sagt: „Bei dir möchte ich heute einkehren.“

Wir wissen nicht immer, wie viel Stacheln wir selbst haben, wir wissen nicht genau, woran sich die anderen bei mir stoßen und weh tun. Aber wenn wir behutsam mit den Menschen umgehen, mit denen wir zu tun haben, sie vorsichtig anfassen, Geduld mit ihren Stacheln haben, dann werden wir wahre Wunder erleben. Das verspricht Ihnen

ihr Pfarrer



Pfarrer Häselbarth

Johannes Häselbarth

KIRCHENVORSTANDSWAHL 2024

Sonntag 20. Oktober

Liebe Gemeindeglieder,

der Kirchenvorstand leitet zusammen mit dem Pfarrer die Gemeinde. Für die nächsten sechs Jahre werden sechs Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher gewählt. Der Kirchenvorstand ergänzt sich danach, in dem er zwei weitere Personen beruft. Sie haben insgesamt sechs Stimmen und können jeder Kandidatin, jedem Kandidaten nur eine Stimme geben, also nicht „häufeln“.

Ein markantes Kennzeichen von evangelischer Kirche ist, dass sie – von der Ortsgemeinde über das Dekanat bis zur Landeskirche – demokratisch aufgebaut ist und eine „synodale“ Struktur hat. Das heißt alle EntscheidungsträgerInnen in den Gremien kommen durch Wahl, demokratisch von den jeweils Wahlberechtigten gewählt, in ihr Amt auf Zeit.

Dieses hohe Gut gilt es zu bewahren. Eine gute Wahlbeteiligung kann dazu beitragen. Deshalb bitte ich Sie freundlich, sich diese Zeit zu nehmen, die Geschicke Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Fischbach mit Ihrer Stimmabgabe mit zu gestalten. Mit dem letzten Kirchenboten haben Sie auch schon die KandidatInnen Vorstellung bekommen. Sie werden merken: Es sind lauter gute Leute. Die Entscheidung wird sehr schwer.

Wir danken den Kandidierenden schon heute ganz herzlich für Ihre Bereitschaft zu kandidieren. Allein die Kandidatur ist ein Bekenntnis zu unserer Gemeinde und der evangelischen Kirche. Darüber freuen wir uns.

Der Vertrauensausschuss hat das vorläufige Wahlberechtigtenverzeichnis geprüft. Es liegt vom 24. September bis 6. Oktober im Pfarramt zu den üblichen Öffnungszeiten aus.

Innerhalb dieser Frist können Gemeindemitglieder prüfen, ob sie wahlberechtigt sind und ggf. beim Vertrauensausschuss nachträgliche Eintragungen in das Wahlberechtigtenverzeichnis beantragen.

Alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder erhalten ihre Wahlunterlagen samt



Briefwahlstimmzettel zentral durch die Landeskirche. Falls Sie keine Wahlbenachrichtigung bekommen haben, können Sie dennoch wählen. Voraussetzung ist, Sie sind im Wahlberechtigtenverzeichnis eingetragen. Dies wird dann am Wahltag überprüft.

Wählen dürfen alle, die am 20. Oktober 2024 mindestens 16 Jahre alt sind und seit wenigstens drei Monaten der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte Jugendliche dürfen bereits ab 14 Jahren wählen.

Sie können also bequem zu Hause mit den zugesandten Briefwahlunterlagen wählen oder am 20.10.2024 ins Wahllokal kommen. Das Wahllokal befindet sich im Musikraum des Hauses der Begegnung, Fischbacher Hauptstr. 213. Es öffnet am 20.10. nach dem Gottesdienst und schließt um 16 Uhr.

Parallel zur Öffnung des Wahllokals laden wir Sie ein zum erweiterten Kirchenkaffee mit Weißwürsten, Wienerle, Weißbier und mehr! Gerne können Sie an diesem Tag auch mit Pfarrer Häselbarth, den Kandidierenden oder einfach untereinander ins Gespräch kommen!

Für den Vertrauensausschuss
Johannes Häselbarth, Pfarrer

Wenn Sie gern im Internet unterwegs sind, klicken Sie doch mal rein:

<http://www.kirchenvorstand-bayern.de>

Abschied von Frank Stirnweiß

Wenn man das Haus der Begegnung betritt, fällt sofort auf, dass da eine klare Ordnung herrscht, dass alles, seinen Ort hat.

Das haben wir vor allem Frank Stirnweiß zu verdanken, der als Hausmeister über 12 Jahre unser Haus betreut hat. Er hat dafür gesorgt, dass es ein gut funktionierendes System im Haus der Begegnung gibt, dass Vermietungen möglich sind und das Haus gut erhalten wurde. Noch nachts konnte man Frank im Haus begegnen, wenn er Tische gestellt oder aufgeräumt hat und Veranstaltungen vorbereitet hat.

Er hört nun auf. Wir bedauern das sehr. Wir danken ihm für die gute Zusammenarbeit und für alle Mühe um unser Haus. Wir werden ihm noch ein nettes Geschenk überreichen und einen würdigen Nachfolger suchen.

Johannes Häselbarth

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fischbach sucht für ihr Haus der Begegnung eine/n Hausmeister/in (m/w/d)

Die Stelle hat einen Umfang von 3 Wochenstunden und soll möglichst schnell besetzt werden.

Das Aufgabengebiet umfasst Hausmeistertätigkeiten im Haus der Begegnung, wie die Übergabe und Abnahme bei Vermietungen, Instandhaltung und gelegentliche kleinere Reparaturen, Vorbereitung von Veranstaltung und anschließende Aufräumarbeiten.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die bereit und in der Lage ist zu körperlicher Arbeit, über handwerkliches Geschick verfügt, zu selbständiger Arbeitsorganisation in der Lage ist und einen freundlichen Umgangston mit Gemeindegliedern und Ehrenamtlichen pflegt.

Wir bieten ein Arbeitsfeld, das selbständiges Arbeiten bei flexibler Arbeitszeit erlaubt, gute Ausstattung an Arbeitsmitteln und die Einbindung in ein kollegiales Team von kirchlichen Mitarbeitenden.

Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag der Länder, i. V. m. der Kirchlichen Dienstvertragsordnung der Evang.-Luth. Kirche Bayern. Wir erwarten grundsätzlich, aber nicht zwingend, die Zugehörigkeit zur Evangelisch-Lutherischen Kirche oder einer anderen Kirche oder christlichen Gemeinschaft, die der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland angeschlossen ist.

Rückfragen und Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 8. Oktober an:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Fischbach

Pfarrer Johannes Häselbarth

Fischbacher Hauptstr. 213, 90475 Nürnberg

Tel. 0911/830122, auferstehungskirche.fischbach@elkb.de

„ALS alles anders wurde“

Anfang August besuchte mich Pfarrer Häselbarth zuhause. Darüber habe ich mich sehr gefreut und wir „redeten“ fast drei Stunden miteinander.

Als wir fast am Ende des Gesprächs angekommen waren, hat er mich gefragt, ob ich mir vorstellen könne, einen Einblick in unseren Alltag zu gewähren und einen Artikel im Gemeindebrief zu veröffentlichen. Ohne zu zögern willigte ich ein und im selben Moment habe ich ihn gefragt wo ich da anfangen solle.

Wenn ich aushole, könnte ich bereits jetzt schon ein ganzes Buch füllen, deswegen versuche ich mich kurz zu fassen.



Vielleicht stelle ich mich auch kurz mal vor. Mein Name ist Claudia, bin 47 Jahre alt und lebe seit 8 Jahren mit meinem Mann Alexander und Kindern (Lea 17 und Samuel 7) hier in Fischbach. Eigentlich sind wir ein noch bunterer Haufen. Patchwork. Die Kinder aus der ersten Ehe meines Mannes sind bereits erwachsen und bestreiten ihren eigenen Alltag mit Studium und Ausbildung. Lea, aus meiner ersten Ehe, hat ihre Schulzeit abgeschlossen und wird im Oktober zur Bundeswehr gehen. Samuel, unser jüngster und gemeinsamer Sohn, kommt heuer in die zweite Klasse hier in die Fischbacher Grundschule.

Angefangen hatte alles im Mai 2023. Beim abendlichen Geschichten vorlesen ist mir aufgefallen, dass ich manche Wörter nicht so gut betonen kann. Dabei dachte ich mir zunächst nichts. Vielleicht war es ein Frosch im Hals

oder einfach nur die Müdigkeit.

Als es im August während unseres Sommerurlaubes schlimmer wurde und die Stimme über den Tag verteilt verwaschener klang, bin ich zunächst zu meinem Hausarzt, Dr. Kahl hier in Fischbach gegangen.

Er untersuchte mich und sagte, wenn es nicht besser werden sollte, Klinik.

So war es dann auch. Mein Mann fuhr mich gleich nach Rummelsberg in die Neurologie. Schließlich haben die vor Ort CT und MRT. Nach fast einwöchigem

Aufenthalt und eingehender Untersuchung, wurde ich mit der Diagnose Motoneuronkrankheit entlassen.

Im September nahm sich der Experte für neuromuskuläre Erkrankungen, PD Dr. Martin Winterholler sehr viel Zeit, um uns zu erklären, was das heißt. Da fielen auch die drei Buchstaben, ALS. Amyotrophe Lateralsklerose. Es hat ein bisschen gedauert, bis ich das überhaupt aussprechen konnte.

Ab diesem Tag wurde alles anders. Richtig weinen konnte ich während des Gesprächs noch nicht, weil alles so unwirklich war und ich konnte es auch noch nicht so richtig wahr haben.

Als wir danach wieder am Parkplatz waren, habe ich vor lauter Wut meine Trinkflasche auf den Boden geschmissen. Im Auto während der Heimfahrt kullerten die ersten Tränen.

Ich konnte es immer noch nicht wahr haben. Bis dann auch eine zweite Meinung aus der Ulmer Uniklinik die Diagnose bestätigt hat.

Mein Körper zeigte mir ja auch die Veränderung. Meine Stimme verschwand immer mehr. Heute kommuniziere ich ausschließlich per Sprech-App, weil meine Zunge vollständig gelähmt ist.

Mein rechtes Bein wurde schwächer, dann der rechte Arm weil, vereinfacht gesagt, die Nerven nicht mehr so reagieren wie sie sollen, um die Muskeln anzusteuern. Seit März habe ich eine PEG-Sonde und werde fast ausschließlich künstlich ernährt. Seit Juli benutze ich regelmäßig ein Beatmungsgerät.

Der linke Seite ist auch schon betroffen sowie die Halsmuskulatur. Heute bewege ich mich mit in einem elektronischen Rollstuhl voran.

Das war natürlich nicht von Anfang an so. Ich habe es mal als Vorteil an dieser Krankheit definiert, dass sie schleichend voran schreitet.

Als es mit der Stimme immer schlechter wurde, habe ich mir einige, wichtige alltäglichen Wörter und Floskeln in Gebärdensprache angeeignet und sie meiner Familie beigebracht. Super, dachte ich! Wir konnten uns anderweitig verständigen!

Mir ist schnell bewusst geworden, dass kaum jemand Gebärden beherrscht. Die einzige Person, die ich kennengelernt habe, war eine Krankenschwester. Egal. Im familiären Alltag war es trotzdem eine Erleichterung. Das ging aber auch nur bis Mai/Juni so, weil die Armbewegung und die Finger nicht mehr mitmachten.

Also alles zu seiner Zeit.

Denn meine Mobilität hat sich natürlich auch von Monat zu Monat verändert.

Zunächst konnte ich noch Rad fahren. Als das nicht mehr ging, war ich mit den Öffis unterwegs. Eine Fussheberorthese kam dann als nächstes. Dann entdeckten wir einen E-Scooter mit Sitz, den ich immerhin drei Monate lang genutzt habe. Als das nicht mehr ging, war dann der Rollstuhl an der Reihe.

Natürlich blieben Stürze im Alltag nicht aus. Die sind immer dann passiert, als ich ausprobiert hatte, wie weit ich für mich selbst noch gehen kann. Ich habe draus gelernt. Erst mal Geduld haben und auf Hilfe warten.

Herr Häselbarth hat mich gefragt, ob ich die Krankheit angenommen habe. Mittlerweile ja. Das war zwar ein langer Prozess und heute gibt es auch noch Tage, wo ich an meine Grenzen komme. Von Grund auf bin ich ein Optimist, aber auch sehr ungeduldig. Ich habe auch aufgehört mir die Frage Warum ich? zu stellen. Ich habe ja keine Wahl. Ich habe gelernt damit klar zu kommen und so offen wie möglich mit der Krankheit umzugehen. Meine Familie tut es auch und so wachsen wir alle mit rein.



Samuel kommt am besten damit klar, weil er noch so jung ist. Wenn ihn andere Kinder aus der Schule oder Hort fragen, was mit mir los sei, erklärt er es ganz einfach, indem er sagt dass ich krank sei und bestimmte Dinge nicht mehr machen kann. Sein offener Umgang, nimmt den anderen Kindern auch die Skepsis.

Neulich sagte er, dass er sich nicht mehr an meine Stimme erinnern kann. Zum Glück hat Lea ältere Stimmaufnahmen von mir und die hören wir uns immer wieder an. Für sie ist es mich so zu sehen schlimmer, weil sie ein anderes Bewusstsein hat und mich länger normal kennt. Sie ist ein starkes Mädel, trotzdem kommen bei ihr auch mal die Tränen.

Wir lernen jeden Tag aufs Neue mit der Krankheit umzugehen und jeder Tag birgt neue Herausforderungen.

Ich wüsste auch nicht, was ich ohne meinen Mann tun würde, er übernimmt meinen Part im Alltag mit, pflegt mich, hat einen fulltime Job und kämpft mit Anträgen und den Behörden.

Alleine wäre ich da ganz schön aufgeschmissen.

Die Kinder unterstützen ebenfalls im Alltag wo sie können. Vielleicht einmal

mehr, als es in anderen „normalen“ Familien der Fall ist. Aber was sag ich, wir sind eine normale Familie, nur mit etwas anderen Herausforderungen.

In den letzten Monaten sind wir mehr als vorher gereist und verbringen bewusst mehr Zeit miteinander. Da gehörte auch ein Wochenendausflug nach Budapest dazu. Die Prioritäten haben sich eindeutig verschoben.

Ich habe angefangen zu schreiben, da ich gemerkt habe, dass tut mir gut. Und wer weiß, vielleicht habe ich noch genug Lebenszeit, ein Buch zu veröffentlichen.

Aktuell sind wir noch auf der Suche nach einer Pflegeperson, da sich mein Zustand in Juli/August noch mal verschlechtert hat. Wir sind gespannt, welche Bewerber uns die Agenturen zukommen lassen.

An allen Ecken und Enden kommen hohe Kosten auf uns zu, die wir von jetzt auf dann nicht einfach so stemmen können. Deswegen kam die Idee mit der Spendenaktion, die wir Mitte August ins Leben gerufen haben.

Die bisherige Resonanz ist überwältigend!

ALS ist so vielfältig, kein Verlauf ähnelt dem anderen. Daher kann niemand prognostizieren, wie viel Zeit ich noch habe. Ich nehme jeden Tag wie er kommt.

Meine Familie und ich erfahren unglaublich viel Anteilnahme und Hilfsbereitschaft, vor allem aus unserer Nachbarschaft, unserem Freundeskreis und sogar von ganz fremden Personen. Das finde ich so großartig und bin so dankbar dafür.

Zum Abschied fragte mich Herr Häselbarth noch, ob ich Schmerzen hätte. ALS verursacht keine Schmerzen, ich habe keine. Als wir uns zum Abschied die Hände reichten, erinnerte mich das an Gorilla Hände, die ihre Finger auch nicht ganz ausstrecken, sie könnten es zwar, ich jedoch nicht mehr. So geht ein äußerst angenehmes und schönes Gespräch zu Ende. Danke für ihre Zeit und Geduld.

Wenn Sie helfen wollen ...

Wenn Sie Frau Albreit finanziell unterstützen wollen, damit sie ihren Alltag zurecht kommt, dann können Sie das über folgenden Link tun:

<https://gofund.me/a421a922>

Sie können auch Kontakt mit Frau Albreit per E-Mail aufnehmen: claudia.albreit@freenet.de. Sie freut sich!

Wenn Sie Flaschenkorken übrig haben, können Sie sie gerne im Pfarramt vorbeibringen. Frau Albreit sammelt sie und gestaltet damit (Einfach eine Tüte mit Korken an die Pfarramtstüre hängen, wir leiten sie weiter.)

Reformationsfest 2024



Von Streitförderern und Streitschlichtern
Warum wir Streitförderer und Streitschlichter brauchen

Die Reformation war ohne Streit nicht zu haben. Doch Streit kann unangenehm und Streit kann großartig sein. Um Macht zu sichern, wird Streit oft unterdrückt und manchmal bewusst gefördert. Streit kann Zukunft zerstören und Streit ist der einzige Weg, Zukunft zu ermöglichen.

Wie können wir als Bürgerinnen und Bürger, als Christinnen und Christen, als Protestantinnen und Protestanten dazu beitragen, feindseligen Streit zu schlichten und Streit als Ausdruck von Wertschätzung zu fördern?

Streit.Macht.Zukunft. – aber wie streitet man so, dass er Zukunft macht?

Festvortrag mit liturgischem Rahmen

Gastredner: Dr. Christian Boeser, Akademischer Oberrat für Erwachsenen und Weiterbildung, Autor des Buches "Streitförderer. Warum wir sie brauchen.

Wie Sie einer werden"

Donnerstag, 31. Oktober | 19 Uhr | St. Sebald

Friedensgebet

Seit Beginn des Ukraine-Krieges beten wir regelmäßig für den Frieden. Zurzeit treffen wir uns jeden Sonntag um 18.00 Uhr für eine kurze Friedensandacht in der Auferstehungskirche: 15 Minuten Gebet, Lied, Lesung.

Herzliche Einladung

**Wir feiern am Buß- und Bettag, dem 20. November
um 19.30 Uhr in der Marienkirche einen
Beichtgottesdienst mit Abendmahl.**

Im Anschluss ist die Mitgliederversammlung
des Evang. Gemeindevereins Nürnberg – Fischbach e.V.

Herzliche Einladung!



Zum Schluss nochmal das Leben feiern

Herbstsammlung für Sterbebegleitung und Hospizarbeit

Christlich-diakonische Zuwendung heißt auch eine würdevolle Begleitung am Lebensende sicherzustellen. Sterbende brauchen dabei i.d.R. besondere Pflege und aufmerksame Begleitung, die von ausgebildeten Teams aus haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden geleistet werden kann.

Auch die Pflegedienste und Pflegeheime der Diakonie in Nürnberg haben das besonders im Blick. Zudem unterhält die Diakonie Mögeldorf im Osten unserer Stadt mehrere Einrichtungen speziell für Sterbende und ihre trauernden Angehörigen: Dazu zählen ein stationäres Hospiz, ein Tageshospiz, die LebensWeGe und ein ambulantes Hospiz-Team für Daheimlebende.

Helfen Sie mit

Für den Ausbau der Hospizangebote und die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung bittet das Diakonische Werk Bayern mit der Herbstsammlung vom 14. bis 20. Oktober 2024 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

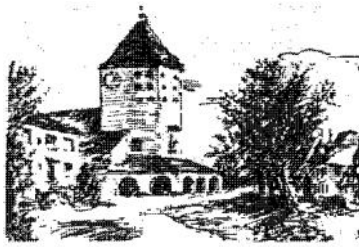
Spendenkonto Diakonie im Dekanat (Stadtmission Nürnberg)

IBAN: DE 36 5206 0410 0702 5075 01, Evangelische Bank

Stichwort: Herbstsammlung

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.



Auferstehungskirche

Sonn- Feiertag	Zeit	Gottesdienste Prediger/in
29. September 18. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
06. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest mit Posaunenchor Pfarrer Häselbarth
13. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Dr. Kuhn
20. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl* und Kinder- gottesdienst, im Anschluss Kirchenkaffee und Kirchenvorstandswahl im HdB Pfarrer Häselbarth
27. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Lektorin Jackwerth
03. November 23. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
10. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst Prädikant Huber



Marienkirche

Sonn- Feiertag	Zeit	Gottesdienste Prediger/in
17. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
20. November Buß- und Bettag	19.30 Uhr	Beichtgottesdienst mit Abendmahl* in der Marienkirche Pfarrer Häselbarth
24. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Häselbarth
01. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl* Kindergottesdienst und Einführung des neuen Kirchenvorstandes, mit Kirchen- und Posaunenchor im Anschluss Kirchenkaffee Pfarrer Häselbarth
08. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr	Jugendgottesdienst mit „Radio Kampanile“ Religionspädagoge Philipp Hennings

* Wir feiern das Abendmahl immer mit unvergorenem, alkoholfreiem Traubensaft.

Taufsonntage: 27.10., 10.11., 08.12., 12.01.2025, 16.02.25, 13.03.25



Instrument des Jahres 2024

Die Tuba

Es gibt die Jahreslosung, das Jugendwort des Jahres, den Vogel des Jahres ..., aber das Instrument des Jahres?

Ja, auch das gibt es. Seit 2008 wird durch die Landesmusikräte der teilnehmenden Bundesländer jedes Jahr ein Instrument gekürt und in den Fokus gestellt. 2024: die Tuba.

Bild aus
Datenschutzgründen
Entfernt.

Zwischen sieben und zwölf Kilo wiegt eine übliche Tuba und, wenn man sie „entrollt“, ist sie zwischen 3,5 und 5,5 Meter lang. Wie praktisch, dass sie dann doch recht platzsparend geworden ist.

Erfunden anno 1835 für Militärkapellen setzte das tiefste Blech der Blasinstrumente schnell seinen Siegeszug durch viele Musikgenres an. Es ist der tiefe, voluminöse Sound der diesem Instrument seinen Charme verleiht. Tritt die Tuba allerdings solistisch hervor, geht es oft um dunkle Vorahnungen, bössartige Kreaturen oder groteske Situationen.

Dies steht glücklicherweise im deutlichen Gegensatz zu den entspannten und freundlichen Tubist/innen, die Ihnen in jeglichen musikalischen Formationen begegnen. Auch in unserem Posaunenchor!

Die Geschichte der Tuba in unserem Posaunenchor ist ein wertvolles Erbe, das die Leidenschaft und das Engagement der Musiker über die Jahre hinweg widerspiegelt.

In den frühen 1950er Jahren, noch weit vor der Wirtschaftswunderzeit, wurde die erste Tuba für den Chor angeschafft. Ein kleines Instrument in C-Stimmung.

In den 1960er Jahren bis zu seinem Tod im Jahr 1997 war Ernst Lengenfelder der Tubist in unserem Posaunenchor auf einer B-Tuba. Diese kommt auch



heute noch zum Einsatz, vor allem unterwegs, z.B. auf dem Felsenkellerfest oder dem Landesposaunentag in Hamburg, daher hat sie auch den Spitznamen „Reisebass“.

Nach Ernst Lengenfelder übernahm Hans Pfeifer, der bereits in den 1950er Jahren im Posaunenchor Steinbühl Tuba gespielt hatte, das Instrument. Zum 50-jährigen Jubiläum des Posaunenchores im Jahr 1998 bekam der Chor eine neue Tuba als Geschenk.



Heute wird diese Tuba von Jannes Pollack (geb. 2003) gespielt, nachdem sich Hans Pfeifer im Alter von 83 Jahren 2019 aus dem Posaunenchor verabschiedete.

Egal ob mit oder ohne Vorkenntnisse, werden Sie Teil unseres Posaunenchores und entdecken Sie die Freude am Musizieren – wir freuen uns immer über Nachwuchsbläser, es muss ja nicht gleich die große Tuba sein!

Kontakt:

Chorleiter, Günther Buchner, 0911/8370362, posaunenchor.fischbach@elkb.de.

Elisabeth Hinz,
für den Posaunenchor

Ihre Mithilfe ist gefragt!

Sie sind gern an der frischen Luft – zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs?

Falls ja, können Sie uns unterstützen.

Wir sind noch auf der Suche nach einer Austrägerin oder einem Austräger für: Am Schlag, Bärenbühlgraben 41 – 65 und Augragben 49 – 86 insgesamt ca. 55 Kirchenboten

Bitte melden Sie sich im Pfarramt!

Vielen Dank!



Erinnerungen schaffen zum Kita-Jahresabschluss im ev. Haus für Kinder in Fischbach

Auch das diesjährige Kita-Jahr 2023/2024 neigte sich im Juli nach einem aufregenden und abwechslungsreichen Jahr dem Ende entgegen. Im vergangenen KiTa-Jahr wurde gespielt, getobt, gesungen und ausgelassen gelacht und gefeiert. Um jedem Kind, egal welcher Altersstufe, einen gebührenden Abschluss zu bieten, gab es im ev. Haus für Kinder Fischbach verschiedene große oder auch kleinere Abschluss"veranstaltungen".

Ein großer Rundumabschied erwartete unsere Vorschulkinder in Form der Vorschulabschlussfeier mit Übernachtung im Kindergarten. Der Abend begann mit einem Gottesdienst in der Marienkirche mit Herrn Pfarrer Häselbarth, bei dem die



Kinder abschließend gesegnet wurden. Anschließend ging es in den Kindergarten, wo sich alle mit Pizza und bunten Cocktails für die große Schuholympiade stärkten, bei der viele lustige und sportliche Aktionen wie z.B. FlipFlop-Lauf oder Wassertransportieren mit Crocs auf die Kinder warteten und welche mit einer Siegerehrung endete. Nachdem das Nachtlager aufgebaut war, gab es ein Gute-Nacht-Kino mit Popcorn für alle.

Am darauffolgenden Morgen wurde jedes Vorschulkind nach dem gemeinsamen Frühstück verabschiedet und durfte sich traditionell aus dem Kindergarten mit einer großen Schiffsglocke „ausläuten“.

So schwer ein Abschied wie dieser auch immer fällt, so bleiben uns allen die wundervollen Erinnerungen an die vielen gemeinsamen Jahre mit jedem einzelnen Kind im ev. Haus für Kinder in Erinnerung, die keinem mehr genommen werden können. Diese Erinnerungen werden zu den unterschiedlichsten Momenten wieder in uns wach und zaubern uns ein Lächeln ins Gesicht.

Die Vorschulkinder dieses Jahres durften eine neue Tradition beginnen und jeder eine Zaunlatte am Gartenzaun gestalten, die ihnen hoffentlich jedes Mal, wenn sie hier vorbeilaufen, ein Lächeln ins Gesicht zaubern und viele schöne Erinnerungen ins Gedächtnis rufen werden.

Auch für die übrigen Kinder unserer Einrichtung gab es wundervolle Ausflüge zum Abschluss des Kita-Jahres.

So machte die Krippe einen Familienausflug auf einen Bauernhof in der nahen Umgebung, um das Kita-Jahr gebührend zu verabschieden und sich auf das kommende Jahr in unserer Einrichtung zu freuen. Die Krippenkinder konnten ausgelassen in der Natur mit ihren Freunden und der ganzen Familie toben, spielen und sich an den Tieren erfreuen. Ein rundum gelungener Tag.

Auch im Kindergarten gab es einen großen Abschluss-Ausflug für alle Kindergartenkinder auf den Spielplatz „Generationenpark“ in Wendelstein mit Picknick und Spiel und Spaß vor Ort.

Noch einmal gemeinsam etwas erleben, unterwegs sein und Erinnerungen schaffen, an die man im kommenden Kita-Jahr anknüpfen oder die man getrost mit in die Schule nehmen kann – das war das die Intention hinter unseren kleinen und großen Abschieden, die jeden für sich in die Zukunft tragen.

Sonderführung für einen besonderen Menschen

Bild aus
Datenschutzgründen
Entfernt.

Unser Mesner Helmut Stirnweiß wurde letztes Jahr 70. Zum Geburtstag bekam er u.a. eine Sonderführung durch die St. Lorenzkirche, da wo andere nicht hinkommen.



Es wurde ein sehr schöner Abend. Gut, dass es solche Menschen gibt!

Johannes Häselbarth, Pfarrer



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Ob Unfall-, Kranken-, Sach- oder Lebensversicherung – ich bin Ihr kompetenter Partner rund um Ihre Sicherheit.

Versicherungskammer Bayern Versicherungs- und Vorsorgevermittlung GmbH

Ihr Versicherungsfachmann
in Fischbach:

Alexander Schaetz

Mobil 0172 8653595

alexander_schaetz@vvm.vkb.de

www.vvm.vkb.de



 **Finanzgruppe**

Der Kulturkreis lädt ein Lesung – Musik – Schrift

Samstag, 19.10.2024 im Haus der Begegnung
Vernissage um 18.30 Uhr, Lesung mit Musik um 19.30 Uhr

Lesung: Die junge Nürnberger Autorin Lena May stellt ihr im Frühjahr 2024 erschienenen Buch „Angel Angel“ vor. Sie ist eine der Gewinnerinnen des VNP-Schreibwettbewerbs. In ihrem außergewöhnlichen Buch erzählt sie auf 600 Seiten spannend die Erlebnisse zweier Engel, die den Himmel verlassen um auf Erden ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die beiden Engel kommentieren die Geschehnisse des Alten und Neuen Testaments, beginnend bei Adam und Eva, über die Arche Noah, den Turmbau zu Babel, der Geburt Christi, dem Mittelalter bis in die Gegenwart.

Musik: Das Blockflötenduo „Duo Energico“, Marie Erndl und Tabea Wink besteht seit 2017 und gewann zuletzt den internationalen ORDA-Wettbewerb in Amsterdam sowie den „Royal Wind Music Price“.

Die beiden jungen Musikerinnen mit Masterabschlüssen an der Hochschule für Musik in Nürnberg begleiten die Lesung der Autorin Lena May.

Schrift: Die Kalligraphie-Gruppe Burgfarnbach besteht seit über zehn Jahren und beschäftigt sich mit großer Leidenschaft mit schöner Schrift und Gestaltung. Die von der Kalligraphie-Gruppe erarbeiteten Werke zeigen den vielfältigen und oftmals ungewöhnlichen Umgang mit der Kunstform Schrift.

Die Ausstellung im Haus der Begegnung wird im Rahmen einer Vernissage um 18.30 Uhr eröffnet und kann bis zum 8. Dezember betrachtet werden.



Eintritt frei – Spenden erwünscht!

BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGSMUSEUM

RUMMEL

BESTATTERMEISTER

MITGLIED DES
"LANDESFACHVERBANDES
BESTATTUNGSGEWERBE BAYERN E.V."



SEIT 1970 IMMER FÜR SIE DA

IHR KOMPETENTER PARTNER IN ALLEN BESTATTUNGSFRAGEN:

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Berg- und Kirchenbestattungen
- Trauerdruck
- Totenmasken und Trauerschmuck
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung aller mit einem Sterbefall verbundenen Gänge auch in Altenheimen und Krankenhäusern
- Abrechnung mit Versicherungen
- Hausbesuche
- Bestattungsvorsorge

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Der Klimawandel ist im Gange... ... und was tut sich bei der Stadt Nürnberg?

Zu einer Info-, Diskussions- und Fragerunde zu dem
Thema Umwelt lädt der Kulturkreis
am 23.11.2024 um 19 Uhr ins HDB ein.



Frau Britta Walthelm, Umweltreferentin der Stadt Nürnberg wird einen Überblick über die Klimaziele Nürnbergs geben, sich Ihnen zusammen mit Herrn Michael Husarek, Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten zur Diskussion stellen und ihre Fragen beantworten.

Über zahlreich Interessierte freut sich Ihr Kulturkreis.

Ute Klier

Einladung zum ökumenischen Taizé-Gebet

Sonntag 10.11.2024 um 17.00 Uhr
kath. Kirche Heilig-Geist in Fischbach
Fischbacher Hauptstraße 124

Auf Euch freut sich das ökumenische Taizé-Team
und die musikalische Projektgruppe



Minigottesdienst

Donnerstag, dem 10.10.2024

Donnerstag, dem 07.11.2024

Liebe Familien mit kleinen Kindern!

Für eine halbe Stunde kommen wir normalerweise im Haus der Begegnung an einem Donnerstag um 15.00 Uhr zusammen. Wir singen miteinander, hören auf eine biblische Geschichte, beten und basteln. Zielgruppe sind Kinder von 0 bis 6 Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern.

Seniorennachmittage



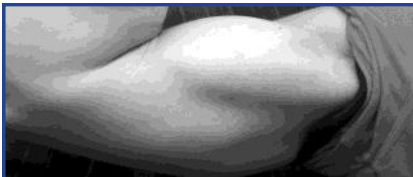
Wir haben folgenden Termin geplant,

17. Oktober um 14 Uhr: „Wein, Zwiebelkuchen und Musik“

14. November um 14 Uhr: „St. Martin“

Wir beginnen wie immer um 14 Uhr mit einem gemütlichen Kaffeetrinken und freuen uns sehr auf neue Gesichter! Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei.

Jutta Strobel, Christine Schmaußer und Pfarrer Häselbarth



Männer

04. November 19.00 Uhr
im Jugendhaus

Kontakt: auferstehungskirche.fischbach@elkb.de oder Tel. 830122



DIAKONIESTATION ALTENFURT



**Diakoniestation
Altenfurt
Fischbach
Moorenbrunn**

Schornbaumstraße 12
90475 Nürnberg
Tel.: +49 911 30003-160

E-Mail: adn.info@diakoneo.de
www.ambulantepflege-nuernberg.de

*weil wir das
Leben lieben.*



Herzliche Einladung

HERBSTKONZERT

KLANGREISE: Unser Jahr in Liedern

**am Sonntag 27.10.2024 um 17:00 Uhr
in der Auferstehungskirche Fischbach**



Fischbacher Kirchenchor
Leitung: Lautaro Nolli

Gastchor: The Gospeltrain

Der Eintritt ist frei - Spenden sind willkommen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg Fischbach, Fischbacher Hauptstraße 213

In ihrem Glück und ihrer Freude, in ihrer Trauer und ihrer Hoffnung wurden Menschen in unserer Gemeinde begleitet durch andere, die Anteil nahmen, und durch den Anteil gebenden Gott.

Aus Datenschutzgründen
wurden diese Daten in der
Internet-Ausgabe
unleserlich gemacht !

Wochenend-Notfallhandy

Sollten Sie am Wochenende dringend einen Pfarrer benötigen, können Sie unter der Telefonnummer 0151/ 16 32 03 44 einen Pfarrer sprechen.

Wochenkalender

Sonntag:	9.30 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch:	16.15 Uhr	Jungbläser im Haus der Begegnung
	19.30 Uhr	Posaunenchor im Haus der Begegnung
Donnerstag:	16.15 Uhr	Kinderchor 1, ab 5 Jahren
	17.15 Uhr	Kinderchor 2, ab der 3. Klasse
	18.15 Uhr	Jugendchor, ab der 5. Klasse alle im Haus der Begegnung
	19.30 Uhr	Kirchenchor im Haus der Begegnung

Monatskalender

02.10.	14.00 Uhr	„FiHNa“ – Spiele und Tänze im Sitzen im HdB
10.10.	15.00 Uhr	Mini-Gottesdienst im HdB
11.10 bis. 13.10.		Konfirmandenfreizeit in Selbitz
16.10.	14.00 Uhr	FiHNa" – Rummy Club im HdB
17.10.	14.00 Uhr	Seniorenachmittag im HdB
19.10.	18.30 Uhr	Kulturkreis im HdB
27.10.	17.00 Uhr	Konzert des Kirchenchores in der AK
06.11.	14.00 Uhr	„FiHNa“ – Spiele und Tänze im Sitzen im HdB
07.11.	15.00 Uhr	Mini-Gottesdienst im HdB
09.11..	14.00 Uhr	Discoabend im Foyer des HdB
14.11.	14.00 Uhr	Seniorenachmittag im HdB
20.11.	14.00 Uhr	FiHNa" – Rummy Club im HdB
23.11.	19.00 Uhr	Kulturkreis im HdB
04.12.	14.00 Uhr	„FiHNa“ – Spiele und Tänze im Sitzen im HdB

Mutter – Kind – Spielkreise

im Haus der Begegnung

Mo. nachmittags

Di., Do. vormittags

Anfragen an Frau Katharina Artz:

elternkindgruppen.fischbach@elkb.de



Kindergottesdienst

in Fischbach



TERMINE

Treffpunkt
ist immer die
Auferstehungskirche.



Wir freuen uns
auf euch!
Euer KiGo-Team

der evang.-luth. Kirchengemeinde Fischbach

- Sonntag, 20. Oktober 9.30 Uhr
- Sonntag, 10. November 9.30 Uhr
- Sonntag, 01. Dezember 9.30 Uhr

Impressum:

Redaktionsteam: Johannes Häselbarth, Angie Pollack, Helmut Stirnweiß.

E-Mail: kirchenbote.fischbach@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt, Nürnberg-Fischbach.

Alle im Kirchenboten angegebenen Namen und Daten sind nur für kirchliche Zwecke bestimmt.

Druck: ONLINEPRINTERS

Haftungsausschluss für Inhalte:

Alle Angaben und Daten wurden nach bestem Wissen erstellt, es wird jedoch keine Gewähr für deren Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen.

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung die bereitgestellten Informationen zu ändern, zu ergänzen oder zu entfernen.

Namentlich oder mit Kurzzeichen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.